

# Jeder wäre nachts ins Bad gekommen

*Schwarzwaldkrimi »Leser schreiben für Leser« (3): Eine Leserin aus Zell alias »Gänseblümchen« setzt den Krimi fort*

**Wir sind mittendrin. Heute ist Halbzeit für unseren Schwarzwaldkrimi über die Leiche im Schwimmbad. Riesiges Kompliment an unsere Leser, die uns wirklich viele kreative Vorschläge für die dritte Folge geschickt haben.**

Was bisher geschah: Die Kommissarin Isabella Bahler war mit ihrem Hund Einstein gerade auf dem Weg nach Stuttgart, um sich einen neuen Hut zu kaufen, als sie zum Einsatz ins Schwimmbad gerufen wurde. Dort trieb eine weibliche Leiche: Dagmar Sonnele, die Frau des reichen Hermann Sonnele. Bademeister Paul Fröhlicher hatte Bellaballa gerufen. Er hatte Hermann Sonnele in der Nähe des

Schwimmbads gesehen, und bei ihm die Schwester der Toten, Vera. Hatte Fröhlicher, der seine neue Freundin Vanessa vorstellte, etwas mit Dagmar? Und wem gehört das überzählige Fahrrad vor dem Schwimmbad?

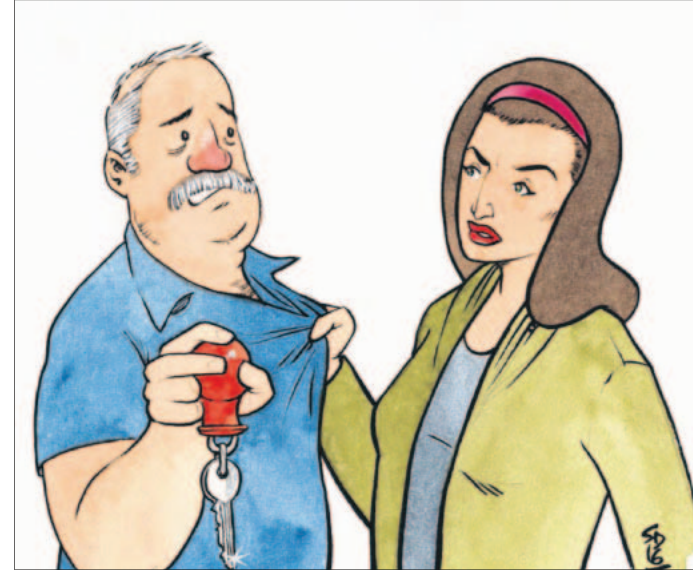
Da trabte Einstein herbei mit einer Handtasche im Maul – laut Paul Fröhlichers neuer Freundin Vanessa gehörte diese der toten Dagmar, und darin fand sich – ein positiver Schwangerschaftstest. Christoph W. Bauer entschied sich nun aus den vielen kreativen Vorschlägen für die Fortsetzung, die eine Leserin aus Zell unter dem Pseudonym »Gänseblümchen« schrieb:

Die Kommissarin ließ Paule stehen und rannte hinter Einstein her, aus dem Schwimmbad raus. Der Fahrradfahrer hatte

schon viel Vorsprung, aber Einstein war ihm dicht auf den Fersen. Er überholte ihn und stellte sich ihm in den Weg. Der Fahrradfahrer bremste abrupt ab und fiel fast vom Fahrrad. Doch Bellaballa, die ihn eingeholt hatte, hielt ihn fest.

## Noch ein Verdächtiger

»Sie?«, fragte sie erstaunt, als sie erkannte, wer es war. Es war Erwin Wurmsieder, der ehemalige Bademeister. Er schaute beschämt zu Boden. »Es tut mir leid, ich wollte das nicht«, stotterte er. »Sie haben Dagmar Sonnele umgebracht?«, fragte Bellaballa perplex. Zugleich stieg in ihr die Hoffnung auf, dass sie heute vielleicht doch noch nach Stuttgart und zu ihrem Hut kommen würde. »Ich... was? Nein! Wie kommen sie denn da drauf?«, fragte er ver-



»Sie haben Dagmar Sonnele umgebracht?«, fragt Bellaballa den flüchtenden Bademeister Wurmsieder. Zeichnung: Stefan Dinter

wirrt. »Warum sind sie dann vorher abgehauen, wenn sie nichts mit dem Mord zu tun hatten?«, fragte die Kommissarin.

»Ich bin gestern Abend im Schwimmbad gewesen, um zu sehen, ob mein Nachfolger es richtig macht. Dem ist nichts zuzutrauen! Aber ich hatte vergessen, wieder abzuschließen. Und als ich vorhin die Polizei gesehen hatte, dachte ich, sie würden es für einen Einbruch halten. Wenn aber nun herauskommen würde, dass ich nicht abgeschlossen habe,

müsste ich meinen Schlüssel abgeben. Und dann würde sich niemand mehr um das Schwimmbad kümmern«, erklärte er.

Kommissarin Bahler überlegte. Der Gerichtsmediziner hatte ihr mitgeteilt, dass Frau Sonne-

le in den frühen Morgenstunden umgebracht worden sei. Erwin war es also vermutlich nicht gewesen, weil er am Abend da gewesen war. Aber es hätte jeder andere sein können, da das Schwimmbad die Nacht über offen gewesen war. Davon hatte Paul Fröhlicher aber gar nichts erzählt. Hatte vielleicht doch er etwas mit dem Mord zu tun? Bellaballa blickte ihren Partner fragend an. Ihr schien, als würde ihr Einstein aufmunternd zuzwinkern, und sie beschloss, zum Schwimmbad zurückzukehren, um Paule zur Rede zu stellen.

Wie geht es weiter? Sie, liebe Leser, sind wieder an der Reihe. Die Spielregeln lesen Sie links.

 [www.bo.de/dossiers/schwarzwaldkrimi](http://www.bo.de/dossiers/schwarzwaldkrimi)

## STICHWORT I

### Die Spielregeln

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die zweite Folge unseres Krimis (nicht mehr als 70 Zeilen à 30 Anschlägen oder ca. 200 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 6. Juni, 10 Uhr per E-Mail an [lokales.kinzigtal@reiff.de](mailto:lokales.kinzigtal@reiff.de), versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym. Wer bereits mit einer Folge erschienen ist, kann selbstverständlich weiter mitmachen, sollte sich aber ein neue Pseudonym geben.

Aus Sicherheitsgründen können Sie uns kein Word-Dokument mehr schicken. Kopieren Sie den Text am bes-

ten direkt in Ihre E-Mail – oder wandeln Sie alternativ das Word-Dokument in ein PDF um. Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht nur unter dem Pseudonym an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung aus, die Stefan Dinter aus Stuttgart illustriert.

Der vierte Teil erscheint am nächsten Donnerstag – dann beginnt dasselbe von vorn. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht. Die sechste und letzte Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 22. Juni, im Badepark.

Niemand schreibt für den Papierkorb: Eine Folge wird in der Zeitung veröffentlicht, unter [www.bo.de](http://www.bo.de) sind aber alle möglichen Fortsetzungen zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weiterzuschreiben.

Alle Autoren, die am Krimi mitschreiben und an der Schlussveranstaltung teilnehmen (selbstverständlich als Gäste der MITTELBADISCHEN PRESSE), erhalten eine Autorenkarte für freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Hausacher Leselenz.

HAUSACHER  
LESE  
LENZ



## STICHWORT II

### Die Personen

Christoph W. Bauer stellt die Personen vor:

- **Isabella Bahler**, genannt Bellaballa: Kommissarin, Mitte 40, hat eine Vorliebe für Hüte.
- **Einstein**: ihr Hund
- **Dagmar Sonnele**: geborene Neubauer – das Opfer. Etwa 35 Jahre, verheiratet mit Hermann Sonnele, hatte eine Affäre mit Paul Fröhlicher.
- **Paul Fröhlicher**, genannt Paule, etwa 30 Jahre, Frauenschwarm.
- **Hermann Sonnele**: Großinvestor, Glatzkopf, smarter Typ in Designerklamotten, ca. 50.
- **Vanessa**: Paulas neue Freundin, schulterlanges, dunkles Haar, Typ Provinzschönheitskönigin, ca. 25.
- **Vera Neubauer**: Jüngere Schwester des Opfers, ca. 30, unverheiratet, aber zahlreiche Affären, zuletzt mit Hermann Sonnele. Arbeitet im Rathaus.
- **Erwin Wurmsieder**: ehemaliger Bademeister, ca. 55, offiziell aus Altersgründen entlassen, vor allem aber, weil er gern dem Alkohol zuspricht. Arbeitet als Gärtner bei Hermann Sonnele.